

Moment mal ... am 05.08.2023



Birgitte Koppehl © KK Barnim

Das schönste Ehrenamt

Heute ist der Tauftag meiner großen Patentochter. 11 Jahre ist es schon her, als ich stolz neben ihren Eltern am Taufstein stand und versprach, sie zu begleiten, für sie da zu sein, für sie zu beten und ihr zu helfen, im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe zu leben.

Das sind große Worte - und eine wichtige Aufgabe. Das Patenamnt ist ein Ehrenamt – eine Aufgabe, die ich persönlich immer als eine große Ehre empfunden habe. Und, in den Taufgesprächen, die ich seitdem als Pfarrerin mit den Tauffamilien vor der Taufe geführt habe, merke ich, dass die Suche nach Taufpat:innen immer ganz besonders ist. Manchmal besonders schwer, weil Pat:innen in der Kirche sein müssen. Das verkleinert in vielen Familien und Umgangskreisen die Auswahl erheblich. Aber die Suche ist oft auch besonders schön! Wem trauen wir als Eltern – oder im Falle von Alleinerziehenden: ich als Mutter oder Vater – diese Aufgabe zu? Wen soll mein Kind an der Seite haben?

Durch die Taufe erweitert sich der Kreis um das Taufkind herum, der Kreis derer, die das Wohlergehen dieses Kindes als ihre Aufgabe haben. Das ist schön! Denn Kinder – wie wir alle – brauchen Menschen an ihrer Seite. Da kommt es nicht auf die Patenurkunde, auf den Vermerk in den Kirchbüchern an. Es geht um die Beziehung zum Kind. Und findet sich niemand, die oder der in der Kirche ist, dann finden wir Lösungen. Es geht darum, für das Kind da zu sein und es immer daran zu erinnern, dass es wertvoll ist, dass es ein Kind Gottes ist. Das Kind zu begleiten und zu bestärken ist nicht nur eine große, sondern auch eine ausgesprochen schöne Aufgabe!

Allen, die in diesen Tagen ihren Tauftag feiern, wünsche ich schöne Erinnerungen und bestärkende Momente. Und allen Paten und Patinnen wünsche ich viel Kraft und viel Freude bei der Ausübung dieses allerschönsten Ehrenamts!

Birgitte Koppehl, Pfarrerin im Pfarrsprengel Joachimsthal, Althüttendorf, Golzow